



EINLADUNG



**4. September 2017
Hörsaalruine der Charité
in Berlin-Mitte**

Deutschland wird viele seiner selbst gesetzten Nachhaltigkeitsziele verfehlen. Die Treibhausgasemissionen gehen seit einigen Jahren nicht mehr zurück, der Energieverbrauch sinkt trotz aller Effizienzgewinne nicht, die Mobilität hängt ungebrochen stark am privaten PKW und der tägliche Verbrauch an Flächen für Siedlungen und Verkehr ist noch immer viel zu hoch.

Welche Verantwortung tragen dafür die Städte und Gemeinden? Dieser Frage sind das Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung und die Wüstenrot Stiftung in einer aktuellen Studie nachgegangen. In einer Streitschrift haben wir im Anschluss daran einige Thesen aufgestellt, die wir nun mit Experten aus Wissenschaft und Praxis weiter diskutieren möchten.

Wir laden ein zu einem Streitgespräch zu der Frage: Warum erzielt Deutschland trotz zahlreicher kommunaler Aktivitäten kaum noch Fortschritte hin zu mehr Nachhaltigkeit?

Das Streitgespräch zur städtischen Nachhaltigkeit findet statt am

Montag, 4. September 2017 um 18 Uhr

in der Hörsaalruine des Medizinhistorischen Museums der Charité in Berlin-Mitte

Aufgrund einer begrenzten Anzahl an Sitzplätzen bitten wir um Anmeldung unter:
www.berlin-institut.org/anmeldeformular/streitgesprach_zur_staedtischen_Nachhaltigkeit

Programm

STUDIENVORSTELLUNG

**„Globale Ansprüche, lokale Wirklichkeit.
Wie unterschiedlich deutsche Kommunen
eine nachhaltige Entwicklung umsetzen“**

Susanne Dähler und Dr. Reiner Klingholz
Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung

DISKUSSION DER STREITSCHRIFT

**„Viele Ziele, wenig Plan. Warum Kommunen
und die deutsche Nachhaltigkeitsstrategie
nicht zusammenfinden“**

Dr. Dietlind Tiemann

Oberbürgermeisterin der Stadt Brandenburg an der Havel

Dr. Maja Göpel

Leiterin Büro Berlin des Wuppertal Instituts für Klima,
Umwelt, Energie; ab September Generalsekretärin des
Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale
Umweltveränderungen

Prof. Dr. Günther Bachmann

Generalsekretär des Rates für Nachhaltige Entwicklung

Dr. Stefan Krämer

stellvertretender Geschäftsführer der Wüstenrot Stiftung

Dr. Reiner Klingholz

Direktor des Berlin-Instituts für Bevölkerung und Entwicklung

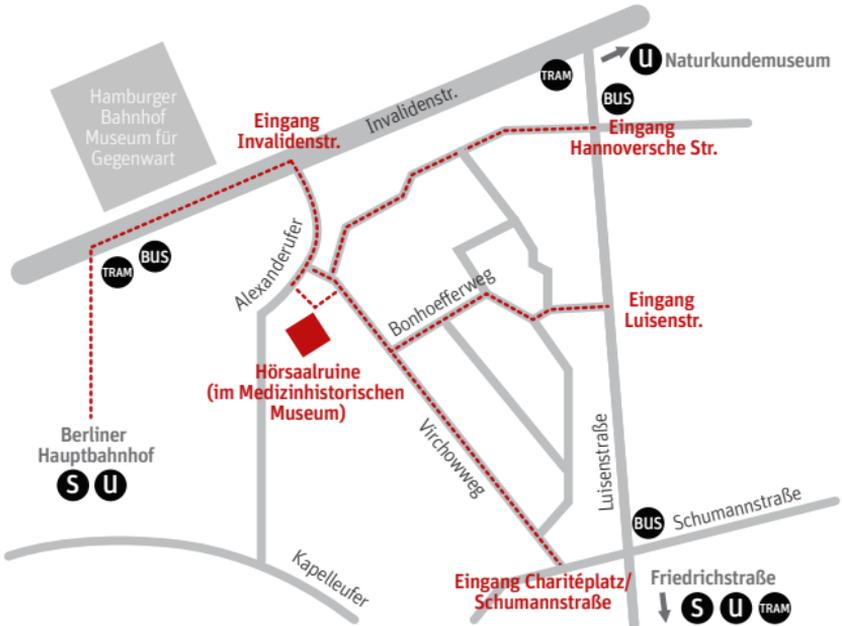
Moderation: Carsten Köppl

Next:Public - Beratungsagentur

Im Anschluss laden wir zu Wein und Fingerfood ein.

Veranstaltungsort und Anfahrt

Hörsaalruine im Berliner Medizinhistorischen Museum der Charité, Charitéplatz 1, 10117 Berlin (auf dem Gelände: Virchowweg 16)



Über das Berlin-Institut



Das Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung ist ein unabhängiger Think-tank, der sich mit Fragen regionaler und globaler demografischer Veränderungen beschäftigt. Das Institut wurde 2000 als gemeinnützige Stiftung gegründet und hat die Aufgabe, das Bewusstsein für den demografischen Wandel zu schärfen, nachhaltige Entwicklung zu fördern, neue Ideen in die Politik einzubringen und Konzepte zur Lösung demografischer und entwicklungspolitischer Probleme zu erarbeiten.

www.berlin-institut.org

Über die Wüstenrot Stiftung

WÜSTENROT STIFTUNG



Die Wüstenrot Stiftung arbeitet ausschließlich und unmittelbar gemeinnützig in den Bereichen Denkmalpflege, Wissenschaft, Forschung, Bildung, Kunst und Kultur. Als operativ tätige Stiftung initiiert, konzipiert und realisiert sie selbst Projekte und fördert darüber hinaus die Umsetzung herausragender Ideen und Projekte anderer Institutionen durch finanzielle Zuwendungen.

Zwei Aufgaben stehen im Mittelpunkt aller Aktivitäten der Wüstenrot Stiftung: der richtige Umgang mit kulturellem Erbe und die Suche nach Wegen, wie sich unser Gemeinwesen den Herausforderungen der Zukunft stellen kann.

www.wuestenrot-stiftung.de

Kontakt und Rückfragen

Susanne Dähler, Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung,
030-3101 7450, daehner@berlin-institut.org